
6.20. Was-stinkt-dir.de

→ Sticker- und Postkartenaktion zum eigenen Konsum

Was können wir tun, um unser eigenes Handeln zu hinterfragen und zu verändern? Anna, Jacqueline und Sandra stickern Fragen auf dem stillen Örtchen. Stinkt es dir schon?

Motivation und Ziele

Anna, Jacqueline und Sandra wollen mithilfe einer Website und einer Postkarten- und Stickeraktion einen gezielten Ideenaustausch zwischen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Weltanschauungen provozieren.

Hierbei sollen Einzelpersonen dazu animiert werden, sich über ihre Ideen für ein konsumkritisches Leben und/oder Handeln in sozialen, diskriminierungsfreien Kontexten auszutauschen und zu diskutieren. Über den Blog sollen Informationen über kritischen Kleidungskonsum sowie Ideen und Möglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, die zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens anregen. Die Teilnehmer*innen sollen hier eine Plattform finden, um selber aktiv werden zu können.

→ Wer sollte erreicht werden?

Student*innen, Freunde, Familie, Bekannte, anonyme Internet-User, Passant*innen ... Alle Personen, die sich für die Themen des „Globalen Lernens“ interessieren und die aktiv etwas an ihrem Kleidungskonsum verändern wollen. Sowie Personen, die sich mit den Themen des „Globalen Lernens“ noch nie beschäftigt haben

Was ist konkret passiert?

Im Rahmen des Projekts wurden 500 Flyer und 600 Postkarten mit dem Satz „Das stinkt mir“ zu den Themen faire Kleidung, faire Lebensmittel und Plastiknutzung gedruckt. Diese wurden in drei Städten in die Postkartenständer vor Toiletten von Cafés und Bars verteilt. Außerdem wurde ein Blog erstellt, der dazu dienen sollte, Menschen für unterschiedliche Themen sozialer Ungerechtigkeit im globalen Kontext zu sensibilisieren und zu Diskussionen anzuregen, beziehungsweise Anregungen für eine faire und nachhaltige Alltagsgestaltung zu erhalten. Auf den Blog wurde sowohl über soziale Medien, als auch über die Postkarten und Sticker aufmerksam gemacht. Hier hatten die Besucher*innen anhand einer Kommentarfunktion die Möglichkeit, sich an Diskussionen zum Thema zu beteiligen.

Erfahrungen

→ Besonderheiten: „Die Zusammenarbeit im Team war besonders schön. Wir wollten und konnten alle trotz starker privater Veränderungen das Projekt noch durchführen. Die Auseinandersetzung mit den Themen und die tollen Sticker, die dabei rausgekommen sind, waren auch sehr spannend.“

→ Do No Harm Check: Durch das Freischalten von Kommentaren durch die Projektverantwortlichen wurden menschenverachtende Aussagen und rechtes Gedankengut vermieden.

Aus

ACT and REFLECT!

Praxisprojekte der Fortbildungsreihe

„Multiplikator*in für Globales Lernen“

2016–2018

Evangelisches Forum entwicklungspolitischer

Freiwilligendienst (eFeF)

www.efef-weltwaerts.de

„Ich versuche immer Second-handkleidung und Fairtrade zu kaufen und dachte eigentlich, dass ich damit total gut bin. Das hat sich leider als falsche Annahme herausgestellt.“

„Zwischenzeitlich hat es mich enorm demotiviert, zu sehen wie viel Plastik tatsächlich überall ist und wie schwierig es ist, darauf zu verzichten.“

— Aus dem Blog

→ Probleme und ihre Überwindung: ● Durch berufliche und örtliche Veränderungen einzelner Gruppenmitglieder konnte der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden. Doch durch kontinuierlichen Kontakt zueinander, dem allgemeinen Wunsch, das Projekt noch durchzuführen und einen neuen Zeitplan konnte das Projekt im nächsten Jahr doch noch stattfinden ● In dem Zeitraum, in dem die Postkarten verteilt wurden, waren nur 25 Besucher auf der Webseite ● „Die Kommentarfunktion für Diskussionen wurde nicht genutzt. Da die Postkarten zum großen Teil auch an Universitäten verteilt wurden, kann man davon ausgehen, dass wir mit unserem Projekt eher Menschen erreicht haben, die sich bereits mit diesen Themen befasst haben.“

→ Impulse für das nächste Mal: Für das nächste Projekt würden sich die Drei frühzeitig einen festen Zeitplan setzen, von Beginn an mehr Zeit in das geplante Projekt investieren und versuchen den vorgegeben Zeit- und Arbeitsplan stringenter einzuhalten.

Eckdaten

→ Datum und Ort: Oktober bis November 2017 auf öffentlichen Toiletten im Raum Köln, Düsseldorf und Bielefeld

→ Projektkoordinatorinnen: Anna Christina Nowak (Steyle Missionsschwestern, Bolivien), Jaqueline Boileau (KURVE Wustrow, Mazedonien), Sandra Peters (Freiwillige soziale Dienste Köln, Südafrika)

→ Kontakt: annachristina.nowak@gmail.com

